

25.03.2026

Kleine Anfrage 7425

des Abgeordneten Dr. Dennis Maelzer SPD

Hilfen zur Erziehung – wie haben sich die Fälle und die Anzahl in NRW verändert?

Seit 1999 erheben die beiden Landesjugendämter Westfalen und Rheinland die Leistungsdaten der Hilfen zur Erziehung (§§ 29 bis 35 SGB VIII) zur regelmäßigen Beobachtung des Feldes und auch als Hintergrundinformationen zur Beratung der Jugendämter in ihrem Zuständigkeitsgebiet. Die Erarbeitung dieser Berichte erfolgt durch die Dortmunder Arbeitsstelle für Kinder- und Jugendhilfestatistik in Abstimmung und Kooperation mit der Arbeitsgruppe zur Qualifizierung der Jugendhilfestatistik in Nordrhein-Westfalen. In deren Publikationen zeigt sich ein deutlicher Anstieg der HzE-Maßnahmen über die Jahre¹.

Vor diesem Hintergrund bitte ich um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie haben sich die Maßnahmen der Hilfen zur Erziehung in NRW jährlich seit 2017 entwickelt? (aufgegliedert nach Jahr, Anzahl, ambulante, teilstationäre, vollstationäre und ggf. weitere Maßnahmen sowie Jugendamt differenzieren)
2. Wie hat sich die Zahl der Inobhutnahmen – exklusiv und inklusiv unbegleiteter minderjähriger Geflüchteter – jährlich seit 2017 entwickelt? (bitte möglichst nach Jugendämtern aufschlüsseln)
3. Wie haben sich die jährlichen Gesamtkosten der Hilfen zur Erziehung seit 2017 in Nordrhein-Westfalen entwickelt? (bitte für jedes Jahr landesweit und möglichst nach Jugendämtern differenzieren)
4. Wie wird die Wirkung der Maßnahmen im Hinblick auf eine erkennbare Verbesserung der Lage der Kinder nachgeprüft?
5. Welche gesetzlichen Veränderungsbedarfe sieht die Landesregierung auf Grundlage der vorliegenden Daten, um die Kosteneffizienz oder die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen zu verbessern?

Dr. Dennis Maelzer

¹ <https://www.akjstat.tu-dortmund.de/themen/hilfen-zur-erziehung/aktuelles/details/ausbau-der-kinder-und-jugendhilfe-vorerst-gebremst>